

Verantwortung für Teningen

Eine gemeinsame Initiative der SPD, CDU und FDP zur Straßenplanung

Teningen, im November 2008

Die Befürworter der Südumfahrung Teningens, die Gemeinderäte der SPD, CDU sowie FDP möchten die Unwahrheiten im „Allmendboten“ richtig stellen und zur sachlichen Information beitragen.

Aggressive Töne und unwahre Behauptungen tragen nicht dazu bei, Teningen und Köndringen vom Verkehr zu entlasten und damit für die Bürger lebens- und liebenswerter zu machen.

„Mogelpackung“, „Falsch- und Nichtinformation“ ist schlichtweg nur eine Behauptung seitens der sogenannten Bürgerinitiative. Es gibt sie nicht! Außerdem: alle Gemeinderäte sind in der Lage, jederzeit sachlich und umfassend zu informieren.

Es ist unwahr, dass alle FWV-Gemeinderäte gegen die Südwestumfahrung gestimmt haben, sondern zwei FWV-Gemeinderäte haben sich unserer Zustimmung angeschlossen.

Von einer „Lärmschutzmauer (siehe Kalkgrube)“ war für die Südumfahrung nie die Rede. Wie der Lärm- und Abgasschutz naturverbunden verwirklicht wird, ist zu gegebener Zeit von den zuständigen Fachleuten **im Einklang mit den Bürgern** zu beraten und festzulegen.

„Jäger will, dass ein Teilstück der Südwestumfahrung von Teningen geplant und bezahlt wird“ kann so nicht stehen bleiben. Denn das Regierungspräsidium Freiburg hat in Aussicht gestellt, für eine Teilumfahrung Teningens einen **beträchtlichen Zuschuss** zu geben.

„Soll Emmendingen gezwungen werden...?“ Nein, es gibt keinen Zwang! Wir planen **für Teningen und Köndringen** und somit für unsere Bürger. Und die angeführte Haltung des Emmendinger Gemeinderates muss schließlich nicht endgültig sein. Sie wurde si-

cherlich zum Teil durch die wankelmütige Haltung des Teningener Gemeinderates geprägt, wo FWV-Gemeinderäte in der Vergangenheit sinnvolle Straßenplanungen zugunsten Teningens und Emmendingens abgelehnt hatten. Bei klaren Teningener Mehrheitsverhältnissen für eine **vernünftige Umgehungsstraße** wird sich sicherlich **auch Emmendingen** entsprechend entscheiden. Die Stadt Emmendingen kann in dieser Sache tun und lassen, was sie will.

Es dient der sachlichen Abwägung überhaupt nicht, wenn in dem Flugblatt den Bürgern **Angst gemacht** wird. **Es ist absurd**, dass der LKW-Verkehr z. B. von der Theodor-Frank-Straße zu Tscheulin über Umwege, Straßenverengungen und durch 30er-Zonen „über die Hans-Sachs-Straße und Albrecht-Dürer-Straße laufen“ würde, wie behauptet wird.

„Unnötiger Flächenverbrauch“ für die Umgehungsstraße wird bemängelt. Auch hier wird sehr einseitig argumentiert. Selbstverständlich sind **wir alle für eine Schonung der Umwelt**. Ganz abgesehen davon, dass die Straße keine Fläche „verbraucht“, sondern die Fläche „gebraucht“ (sie ist hinterher immer noch da und der Regen läuft nebendran in die Erde), **belastet** die jetzige Verkehrsführung aber **die Menschen in Teningen und Köndringen und die Umwelt** sehr. Die vielen Autos des Durchgangsverkehrs erzeugen Abgase und Feinstaub mitten in diesen Ortsteilen. Durch die jetzigen Umwege und Stauungen wird viel Treibstoff unnötig verbraucht und damit zusätzliches Klimagift CO₂ in die Atmosphäre geblasen.

Der Umweltschutz und die Gesundheit der Bürger erfordern also keine „Immer-nur-dagegen“-Haltung, sondern eine vernünftige Straßenführung. Das ist Umwelt- und Menschen-Schutz!